TERMIN- UND ZEITRAHMEN

Tagungsbeginn:
Freitag, 20. Mai 2011, 10:00 Uhr

Tagungsende:
Samstag, 21. Mai 2011, 17:00 Uhr

Tagungsleitung:
Dr. Erika Straubinger-Keuser
Fachbereich Theologie, HA XI Kirche und Gesellschaft
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Referent:
Prof. P. DDr. Michael Plattig O.Carm.
Professor für Theologie der Spiritualität an der Philiosophisch-Theologischen Hochschule Münster; Leiter des Instituts für Spiritualität in Münster; vielfältige Erfahrungen in Fort- und Weiterbildung sowie zahlreiche Veröffentlichungen zur Spiritualität des Christentums.

Die Veranstaltung richtet sich an:
Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in Bildungsarbeit, Pastoral und weiteren kirchlichen Berufsfeldern

VERANSTALTUNGSTRÄGER

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachbereich Theologie

in Kooperation mit

keb
Katholische Erwachsenenbildung
Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Tagungsort:
Christkönigshaus, Paracelsusstraße 89, 70599 Stuttgart
Tel. 0711 4582823

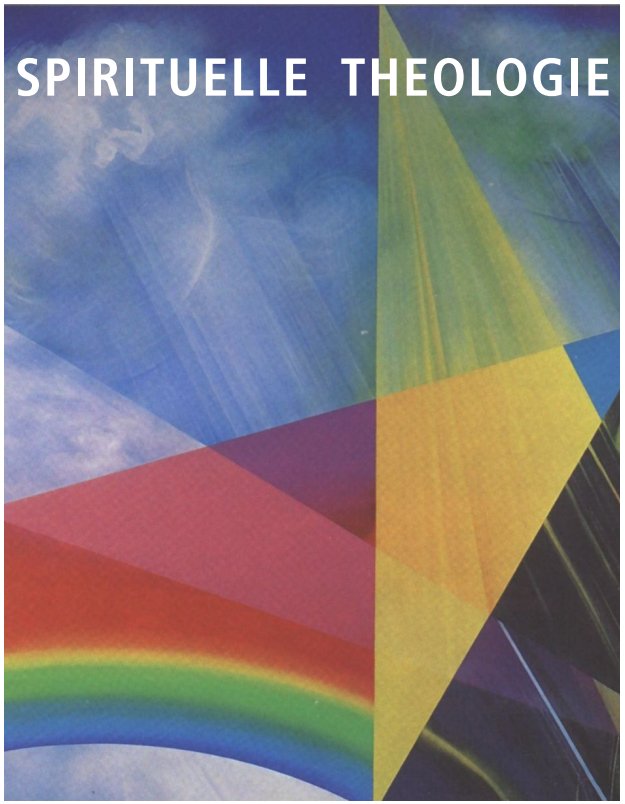
Tagungskosten:
Inklusive Übernachtung und Verpflegung
im Einzelzimmer: 110,00 €, im Doppelzimmer: 100,00 €
(ohne Übernachtung/Verpflegung inklusive: 90,00 €)

Anmeldung:
bitte schriftlich bis spätestens 28. März 2011 bei:
Bischöfliches Ordinariat
Hauptabteilung XI Kirche und Gesellschaft
Fachbereich Theologie
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-284, Fax: 0711 9791-3831803
E-Mail: theologie@bo.drs.de
www.drs.de · http://www.drs.de/index.php?id=10344

Bei Rücktritt nach verbindlicher Anmeldung fallen Ausfallgebühren an.

Bild: Motiv aus der Autobahnkirche Himmelkron

SPIRITUELLE THEOLOGIE



Glauben, Erfahren und Denken im Einklang

STUDIENTAGUNG

Christliche Spiritualität und die vielen Spiritualitäten

20.–21. Mai 2011
Christkönigshaus Stuttgart

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachbereich Theologie

SPIRITUELLE THEOLOGIE

Über den Glauben in seiner Erfahrungsdimension wird viel gesprochen. Spiritualität liegt im Trend. Oft aber wird sie abgegrenzt von klarem Denken und Reflektieren oder von gesellschaftlichem Engagement. Spiritualität im ursprünglichen, auch biblischen Sinn meint jedoch den ganzen Menschen mit Leib, Seele und Geist, versucht ganzheitlich zu denken und zu leben, verbindet

- tiefes Innenleben und schöpferischer Weltgestaltung, Mystik und Politik
- Erfahrung und Reflexion
- Sakralität und Profanität
- Gott und Welt

Dass es ein bereicherndes Miteinander dieser Dimension gibt, dafür stehen bedeutende Zeuginnen und Zeugen der Glaubensgeschichte. Um diese Verbindung und die fruchtbare Spannungseinheit von geistlich-praktischem und geistig-theoretischem Erkennen im Dienst der Lebensgestaltung geht es auch in der Reihe „SPIRITUELLE THEOLOGIE".

Sie steht für das vielgestaltige Angebot einer Theologie, die ihre Spiritualität nicht neben sich sondern in sich trägt und angesiedelt ist zwischen dem Leben, christlicher/spiritueller Praxis und theologischer Reflexion. Das inhaltliche Spektrum der Reihe ist so vielfältig wie das Leben selbst und wie die Vielfältigkeit möglicher Gottesbeziehungen. Dabei geht es auch um die aktuelle Herausforderung der kreativen Auslegung des christlich spirituellen Erbes unter der Perspektive der Moderne, die den interkulturellen und interreligiösen Dialog einschließt.

STUDIENTAGUNG

Christliche Spiritualität und die vielen Spiritualitäten

Angesichts des vielfältigen religiösen Angebots innerhalb und außerhalb der Kirchen fragen heute viele Menschen nach Kriterien zur Unterscheidung der Geister.

In einer Zeit, deren Kennzeichen Pluralismus und die Auflösung von Milieus ist, wird das Individuum vor mannigfaltige Entscheidungen gestellt. Kriterien sind gefragt:

Wie finde ich zu meiner (christlichen) Spiritualität?

Was hilft mir, was behindert mich auf einem geistlichen Weg?

Woran erkenne ich das Wirken des Geistes und wie entlarve ich meine eigenen „geistlichen" Projektionen?

In der christlichen Tradition wurden unterschiedliche Konzepte entwickelt, die sich mit dieser Unterscheidung beschäftigt haben.
Diese sollen exemplarisch dargestellt werden, nicht aus einem historischen Interesse, sondern um auch für heute Hilfen zur Unterscheidung der Geister in den Herausforderungen der Zeit zu formulieren.

THEMEN UND THESEN

Im Prozess der Unterscheidung der Geister geht es um die Frage nach

- der Motivation
- den „Früchten" bzw. Folgen
- dem Stil
- dem rechten Maß
- dem sozio-ökonomischen Ort.

Der Prozess der Unterscheidung der Geister braucht

- begabte Menschen
- Lernorte
- die Vernunft und die Intuition
- Aufmerksamkeit für Gedanken und Gefühle
- einen Raum zur Reflexion
- Zeit und Geduld
- den Dialog
- geschwisterliche Korrektur
- die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen.

Der Prozess der Unterscheidung der Geister ist

- ein ideologisches Element
- auf alle Erkenntniskräfte des Menschen angewiesen;
- am Menschen orientiert und öffnet die Perspektive auf das Geheimnis Gottes hin
- eine Hilfe zur Lebensgestaltung aus dem Glauben
- in seiner Orientierung an Schrift und Tradition gegenwartskritisch ohne rückwärtsgewandt zu sein.

Der Prozess der Unterscheidung der Geister hat seinen Ort im „Herzen" des Menschen und im „Herzen" der Kirche, er gehört zum Zentrum christlichen Glaubens.